

Interdisziplinärer Transfer und Synergien: Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs der DFG-Forschungsgruppe „Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850-1950)“

04.-09.10.2026, Europa-Universität Flensburg

So, 04.10.	19 Uhr	Anreise Abendessen (Restaurant Ajay)
Mo, 05.10. RIG 514 (ZeBUSS)	9 Uhr 9.30-13 Uhr 13-14 Uhr 14-16 Uhr	Begrüßung Workshop: Doktorand*innenkolloquium , Ko-Referatverfahren in Tandems unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal (Mercator Fellow der Forschungsgruppe, Universität Bielefeld) Mittagessen Fortsetzung Workshop
Di, 06.10. RIG 514	9-13 Uhr 13-14 Uhr 14-16 Uhr 19 Uhr	Nachbereitung und Reflektion des Doktorand*innenkolloquiums Mittagessen Peer Review: Austausch zu den Beiträgen zu Tagungsband 1 „Wissenszirkulation und Ästhetik des Spektakulären“ Gemeinsames Abendessen
Mi, 07.10. RIG 514 KUNST&COe.V. Klostergang 8A Flensburg	9-13 Uhr 13-14 Uhr 14-16 Uhr 18 Uhr	Workshop: „Antiziganismus - Begriffliche Annäherungen und intersektionale Bezüge“ , Begriffliche Erörterung und Verortung im eigenen Forschungsvorhaben und Übergänge zu „Antisemitismus“ und „(Kolonial-)Rassismus“, Moderation und Anleitung: Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal und Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut (Sprecherin der Forschungsgruppe, EUF) Mittagessen Forschungsbörse: Format für Feedback und offenen Austausch zu Forschungsvorhaben „Hi mangé leidêmen pal mor mênncênde“ Ich sehne mich nach meinen Leuten. Die vergessene SchauspielerIn und Malerin Tela Tchaï , Buchvorstellung mit Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal, Moderation: Dr. Radmila Mladenova (TP3, Universität Heidelberg), KUNST&CO e.V.
Do, 08.10. RIG 514	10-13 Uhr 13-14 Uhr 14-16 Uhr 19 Uhr	Austausch zur virtuellen Forschungsumgebung: Tandem-Strukturen zwischen den Teilprojekten und Links, Moderation: Dr. Mohammad Fazleh Elahi (TP1 Philipps-Universität Marburg) Mittagessen Vortrag von Nataliia Tomenko (ARCA, Ukraine): „The ARCA Oral History Project“ (Online) mit anschließender Diskussion Abendessen
Fr, 09.10. RIG 401 (GRaZ)	9-17 Uhr	Workshop Wissenschaftskommunikation: „ <u>Die eigene Forschung reflektieren und kommunizieren</u> “, Kursleitung: Dr. Friederike Schmitz, Graduiertenzentrum EUF Abschluss und Abreise



Interdisziplinärer Transfer und Synergien: Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs der DFG-Forschungsgruppe „Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850-1950)“

04.-09.10.2026, Europa-Universität Flensburg

Abstract:

Die Workshopwoche der DFG-Forschungsgruppe „Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850–1950)“ widmet sich dem wissenschaftlichen Austausch, der Weiterentwicklung der Forschungsvorhaben und der Stärkung interdisziplinärer Synergien innerhalb der Forschungsgruppe. In verschiedenen Arbeits- und Diskussionsformaten werden aktuelle Projekte gemeinsam reflektiert, methodische und begriffliche Fragen diskutiert sowie Möglichkeiten für die Zusammenarbeit und den Transfer zwischen den Teilprojekten ausgelotet.

Das Programm umfasst ein **Doktorand*innenkolloquium im Ko-Referatverfahren** unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal, einen **Peer-Review im Ringtausch** zur Vorbereitung des ersten Tagungsbandes sowie einen Workshop zu **Antiziganismus und seinen intersektionalen Bezügen zu Antisemitismus und (Kolonial-)Rassismus**. Eine Forschungsbörse mit externen Gästen, der Austausch zur virtuellen Forschungsumgebung und ein Workshop zur Wissenschaftskommunikation ergänzen die gemeinsamen Arbeitsphasen.

Zwei besondere Programmpunkte öffnen die Workshopwoche zugleich für weitere Perspektiven und den öffentlichen Austausch: Am **7. Oktober** stellt **Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal** bei KUNST&CO e.V. sein Buch über die vergessene Schauspielerin und Malerin **Tela Tchaï** vor, das im Jahr 2027 veröffentlicht wird (s.u.). Am **8. Oktober** gibt **Nataliia Tomenko** mit ihrem Vortrag **„The ARCA Oral History Project“** Einblicke in die Dokumentation von Zeitzeugnissen von Überlebenden des Genozids an den Roma in der Ukraine anhand des internationalen Oral-History-Projekts.

„Hi mangé leidêmen pal mor mênncênde“ - Ich sehne mich nach meinen Leuten.

Die vergessene Schauspielerin und Malerin Tela Tchaï

Buchvorstellung von Klaus-Michael Bogdal

7. Oktober 2026, 18 Uhr | KUNST&CO e.V., Flensburg

Im Jahr 2027 zur Leipziger Buchmesse erscheint im Neofelis Verlag das neue Buch des Literaturwissenschaftlers **Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal** über die Sintizza **Tela Tchaï**.

Das Leben und Wirken Tela Tchaïs ist beeindruckend: In den 1930er Jahren feierte sie als Schauspielerin Erfolge, später widmete sie sich der Malerei. Ihre künstlerische Biografie geriet jedoch weitgehend in Vergessenheit. Bogdal hat sich auf die Suche nach den Spuren dieser außergewöhnlichen Frau gemacht und rekonstruiert ihr Leben und Wirken im Kontext der europäischen Verfolgungsgeschichte der Sinti*zze und Rom*nja.

Bei der Buchvorstellung spricht Klaus-Michael Bogdal (Universität Bielefeld) mit der Film- und Literaturwissenschaftlerin **Dr. Radmila Mladenova** (Critical Film and Image Hub, Universität Heidelberg) über seine Recherche, die überraschende Entdeckung von Materialien zu Tela Tchaïs Leben und künstlerischem Schaffen und die Entstehung des Buches. Dabei geht es auch um die Frage, wie vergessene Biografien von Künstler*innen aus der Minderheit wieder sichtbar werden und ihren Platz in der Kunstgeschichte und Erinnerungskultur finden können.

Die Veranstaltung wird organisiert von der **DFG-Forschungsgruppe „Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850–1950)“** und findet in Kooperation mit **KUNST&CO e.V., dem Critical Film and Image (Forschungsstelle Antiziganismus)** und den bundesweiten **„Upre Kethane! – Aktionswochen Sinti Roma“** statt.



Interdisziplinärer Transfer und Synergien: Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs der DFG-Forschungsgruppe „Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850-1950)“

04.-09.10.2026, Europa-Universität Flensburg

Hinweise zur Vorbereitung einzelner Workshops:

Doktorand*innenkolloquium mit Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal, 05.10.2026, 9 – 16 Uhr

Ko-Referatverfahren mit projektbezogener Diskussion und Feedback.

Vorbereitung: Arbeitspapier (5–10 Seiten) sowie optional ergänzende Materialien (max. 5 Seiten)

Abgabefrist: bis zum 7. Sep 26 an s.taubert@uni-flensburg.de

Die Arbeitspapiere werden allen Teilnehmenden vorab zur Verfügung gestellt. Das Kolloquium findet im Ko-Referatverfahren statt: Für jedes Projekt übernimmt eine andere Person die Vorstellung des Arbeitspapiers, benennt Diskussionspunkte und moderiert die anschließende Diskussion. Ziel ist es, durch kollegiales Feedback die Projekte hinsichtlich Argumentation, Literatur, Theorie und Methodik weiterzuentwickeln. Eine kurze **Handreichung** zum Verfahren folgt rechtzeitig.

Peer-Review im Ringtausch, 06.10.26, 14 - 16 Uhr

Vorbereitung: Austausch der Beitragsentwürfe zum Tagungsband „Wissenszirkulation und Ästhetik des Spektakulären“

Abgabefrist: Versand des aktuellen Beitragsentwurfs bis zum 15. Sep 2026 an s.taubert@uni-flensburg.de

Gegenseitige Begutachtung und Diskussion der Beiträge im Peer Review Verfahren als Ringtausch (Infos zur Anordnung folgen). Ein Peer-Review-Formular wird zur Orientierung bereitgestellt.

Workshop „Antiziganismus – Begriffliche Annäherungen und intersektionale Bezüge“ mit Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal und Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut, 07.10.26, 9 – 13 Uhr

Vorbereitung: Arbeitspapier zur begrifflichen Verortung des eigenen Projekts (1-2 Seiten)

Abgabefrist: bis zum 28. Sep 2026 an s.taubert@uni-flensburg.de

Im Workshop „Antiziganismus – Begriffliche Annäherungen und intersektionale Bezüge“ unter der Moderation und Anleitung von Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal und Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut erfolgt eine begriffliche Erörterung und Verortung von Antiziganismus im Kontext der eigenen Forschungsvorhaben. Darüber hinaus werden Übergänge, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Begriffen Antisemitismus und (Kolonial-)Rassismus diskutiert. Grundlage des Workshops sind vorbereitende Arbeitspapiere der Teilnehmenden, auf die in der gemeinsamen Diskussion Bezug genommen wird.

Das **Arbeitspapier** sollte insbesondere auf folgende Punkte eingehen:

- Wie wird der Begriff *Antiziganismus* im Rahmen des eigenen Forschungsvorhabens verstanden und verwendet?
- Welche Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen bestehen zu den Begriffen *Antisemitismus* sowie *(Kolonial-)Rassismus*?
- Wie werden diese Begriffe im eigenen Projekt konzeptionell oder methodisch voneinander abgegrenzt bzw. miteinander in Beziehung gesetzt?

